

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag.^a Doris Hummer

Forschungs-Landesrätin

Prok. Prof. (FH) Priv. Doz. DI Dr. Johann Kastner

Leiter FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH

Dr. Gerald Reisinger

Geschäftsführer FH Oberösterreich

Ing. Karl Kletzmaier

Aufsichtsratsvorsitzender der KEBA AG

Vorsitzender F&E-Beirat FH OÖ

am 13. September 2013

zum Thema

10 Jahre Forschung & Entwicklung der Fachhochschule OÖ: Eine Erfolgsgeschichte

www.fh-ooe.at | www.doris-hummer.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Kurzfassung

Die FH OÖ ist die Fachhochschule Nummer 1 - sie ist nicht nur die größte, sondern auch die forschungstärkste in Österreich und eine der führenden FHs im deutschsprachigen Raum. Seit der Bündelung der F&E-Aktivitäten in der FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH im Jahr 2003 befindet sich die FH OÖ auf einem Erfolgskurs. Allein die Anzahl der Forschungsprojekte hat sich seit 2005 verdreifacht. Der Umsatz hat sich nahezu vervierfacht.

	2005	2012
Umsatz	3,1	12 Mio.
Akquirierte Drittmittel	4,8 Mio.	13,06 Mio.
Auftragsstand	rd. 8 Mio.	23,2 Mio.
Wissenschaftliche Mitarbeiter/inner Vollzeitäquivalenten	66	160
Projekte gesamt	104	344
Wissenschaftliche Publikationen	173	361
Abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen	1+1	5+1

Highlights der F&E-10-Jahres-Bilanz:

- Die FH OÖ verfügt über ein starkes Netzwerk von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Seit 2003 profitierten über 1.000 Unternehmen und Institutionen vom Know-how der FH OÖ-Forscher/innen. Rund 76 % aller Unternehmenspartner sind KMUs.
- Zwischen 2008 und 2012 holte die FH OÖ 37 % aller österreichweit vergebenen FH-Forschungsgelder der FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) nach Oberösterreich. Allein 2012 waren es über 50 %. Die FH OÖ ist damit die forschungstärkste FH in Österreich.
- Mit mehr als 150 laufenden bzw. abgewickelten FFG-Innovationschecks ist die FH OÖ eine der aktivsten universitären sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen in OÖ.
- Zwei von österreichweit sieben Josef Ressel Zentren (langjährige Forschungszentren an Fachhochschulen, die die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft fördern) befinden sich an der FH OÖ.
- COMET: Die FH OÖ koordiniert das K-Projekt „Zerstörungsfreie Prüfung und Tomografie“ und ist an sieben weiteren K-Zentren und K-Projekten beteiligt.
- Im 7. Rahmenprogramm der EU ist die FH OÖ an zwölf laufenden bzw. abgeschlossenen Projekten beteiligt. In vier davon hat sie die Rolle des Koordinators.

Forschungs-Landesrätin Mag.^a Doris Hummer

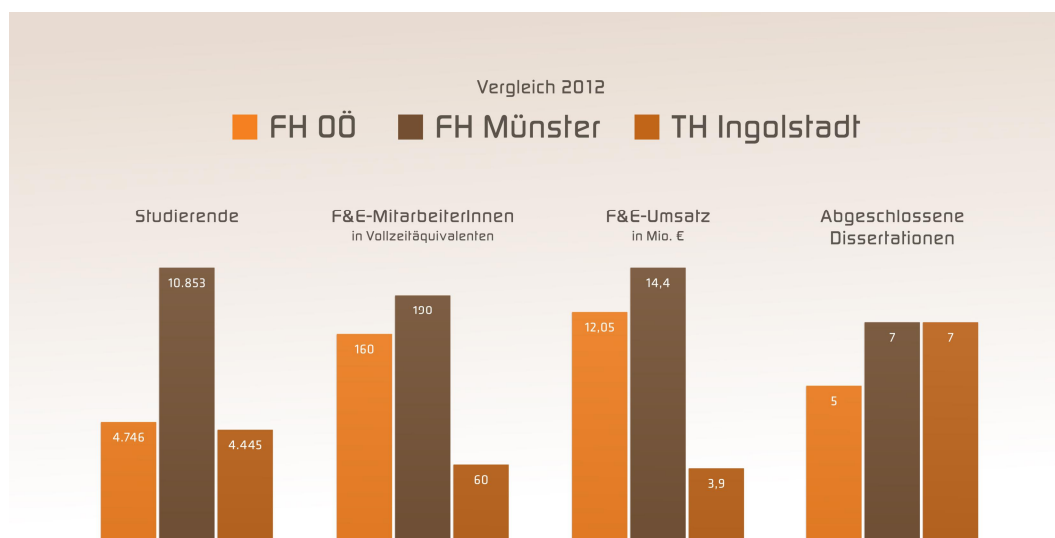
Oberösterreich ist Nr. 1 in der FH-Forschung

Seit der Bündelung der F&E-Aktivitäten in der FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH im Jahr 2003 verzeichnete die FH OÖ eine bemerkenswerte Entwicklung. In Wirtschaft und Gesellschaft hat sich die FH OÖ als kompetenter Forschungspartner etabliert, dessen innovative maßgeschneiderte Lösungen rasch in marktfähige Produkte und Prozesse umgesetzt werden.

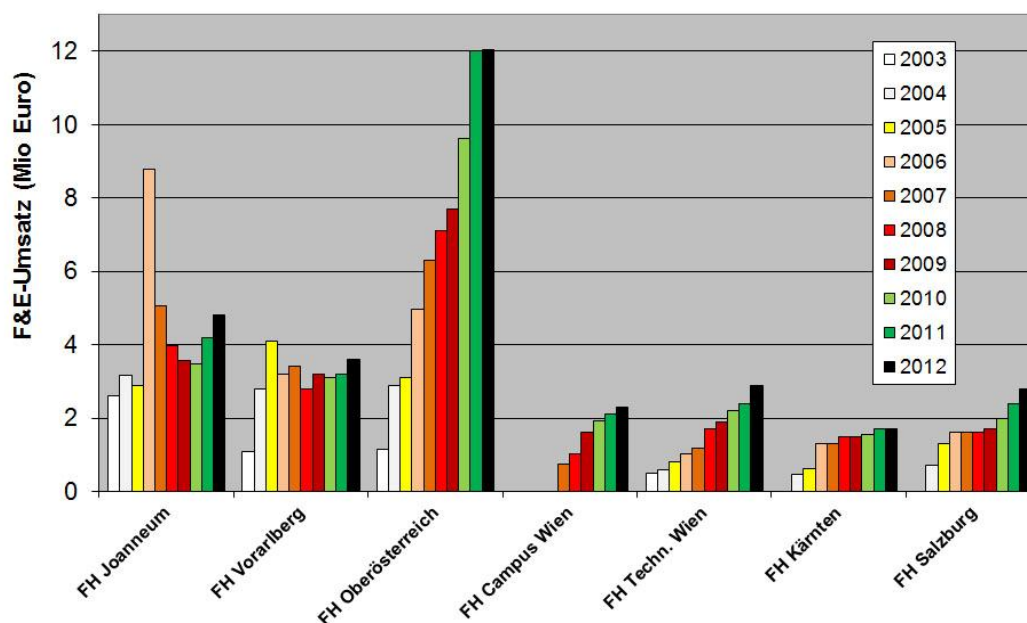
Im Spitzenfeld der deutschsprachigen Fachhochschulen

Die FH Oberösterreich braucht auch den Vergleich mit forschungsstarken FHs im deutschsprachigen Raum nicht zu scheuen. 2012 verzeichnete die FH OÖ einen F&E-Umsatz von € 12,05 Mio., im Vergleich dazu die FH Münster € 14,4 Mio. und die TH Ingolstadt € 3,9 Mio. F&E-Umsatz.

Unter allen Fachhochschulen in Österreich belegt die FH OÖ seit Jahren den absoluten Spitzenplatz: Der F&E-Umsatz der FH Joanneum betrug 2012 lediglich € 4,80 Mio., jener der FH Vorarlberg € 3,59 Mio. Die Forschungsleistung der FH OÖ ist somit 2,5 mal höher als die der zweitplatzierten FH Joanneum.



Quellen: FH Münster: Davey, T., Baaken, T., Galan Muros, V., & Meerman, A. (2011). <http://www.ub-cooperation.eu> und fh-muenster.de, TH Ingolstadt; www.thi.de



F&E-Umsatz (Mio. Euro) der Fachhochschulen Österreichs 2003 – 2012.

Quelle: Geschäftsberichte und Wissensbilanzen der FHs

Zwei Josef Ressel Zentren an der FH OÖ

Die FH OÖ beheimatet zwei der österreichweit aktuell sieben Josef Ressel Zentren – beide an der Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien in Hagenberg. 2008 wurde das JR-Zentrum für heuristische Optimierung „Heureka!“ eröffnet. 2012 folgte das zweite Ressel-Zentrum für „User-friendly Secure Mobile Environments“.

„Diese Exzellenzzentren für angewandte Forschung sind eine Auszeichnung für die FH Oberösterreich. Es zeigt einmal mehr, dass die FH OÖ als forschungsstärkste Fachhochschule Österreichs einen hohen Status einnimmt“, freut sich Landesrätin Hummer.

FH OÖ leistet wichtigen Beitrag für „Innovatives OÖ 2020“

Mit dem neuen strategischen Programm „Innovatives OÖ 2020“ setzt das Land OÖ seine begonnene Forschungsstrategie weiter fort. Der FH OÖ kommt dabei eine wichtige Rolle zu, da deren F&E-Schwerpunkte in engem Zusammenhang mit den für Oberösterreich im strategischen Programm definierten Forschungsthemen stehen. *„Nach nunmehr zehnjährigem Bestehen ist die FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH aus der oberösterreichischen Forschungslandschaft nicht mehr wegzudenken. In 15 anwendungsorientierten Schwerpunkten wurde für und mit Wirtschaft und Gesellschaft topaktuelles Know-how aufgebaut und in Projekten umgesetzt“, so Hummer.*

**Prof. (FH) Priv. Doz. DI Dr. Johann Kastner,
Leiter FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH**

Erfolg bei Forschungsprojekten und Publikationen

In den vergangenen zehn Jahren war die FH OÖ in der Forschung & Entwicklung sehr erfolgreich. Seit 2005 hat sich die **Anzahl der Forschungsprojekte** an der FH OÖ verdreifacht. „Das zeigt, wie gefragt unsere Forschungsleistungen in der Wirtschaft und Industrie sind. Allein 2012 arbeiteten unsere Forscher/innen mit über 600 nationalen und internationalen Kooperationspartnern an 344 Projekten“, so Prof. (FH) Priv. Doz. DI Dr. Johann Kastner.



Quelle: FH OÖ

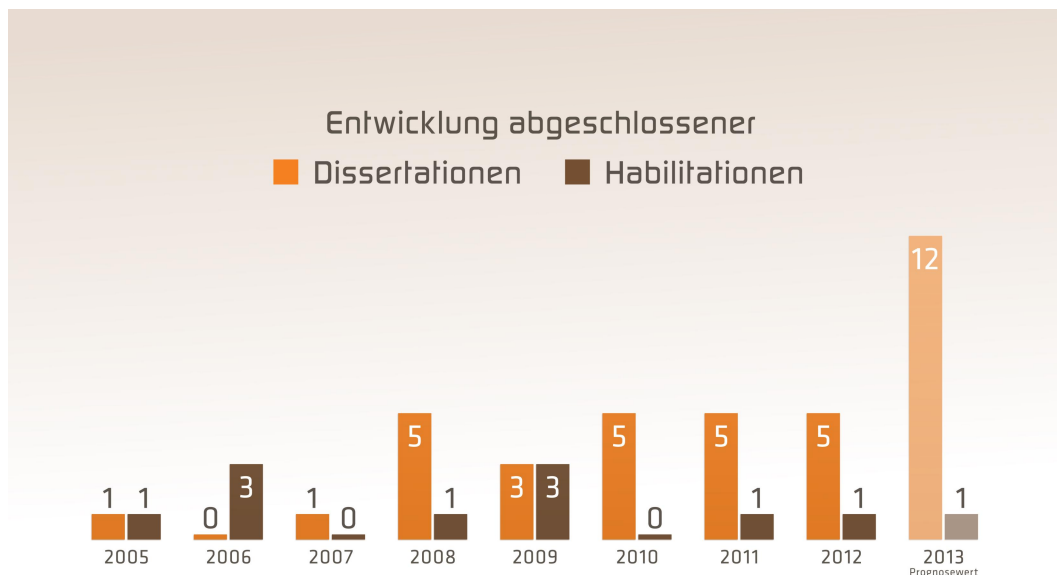
Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen weltweit

Auch bei den wissenschaftlichen Publikationen war die FH OÖ sehr erfolgreich. Forscher/innen der FH OÖ veröffentlichten seit 2005 ihre F&E-Ergebnisse in zahlreichen Fachzeitschriften und präsentierten sie auf wissenschaftlichen Konferenzen weltweit. 2005 waren es noch 173 Publikationen, 2012 schon 361. Das bedeutet eine Verdoppelung.



Quelle: FH OÖ

Auch die **Zahl der Dissertationen und Habilitationen** von FH OÖ-Forscher/innen hat sich seit 2005 erhöht. 2012 waren es bereits fünf erfolgreich absolvierte Dissertationen. Für 2013 werden voraussichtlich zwölf Wissenschaftler ihre Dissertation abschließen.



Quelle: FH OÖ

Internationale Konferenzen an der FH OÖ

An der FH OÖ wurden in den letzten Jahren bedeutende wissenschaftliche Konferenzen etabliert, an denen hochkarätige Expert/innen aus der ganzen Welt teilnehmen. Dazu gehört etwa der **NFC-Kongress in Hagenberg**, der die Gelegenheit bietet, sich über neueste Trends, Anwendungen und Geschäftsmodelle im Bereich Near Field Communication zu informieren. Die **CT-Konferenz in Wels** bietet eine internationale Plattform für Expert/innen zum Thema Industrielle Computertomografie. In **Steyr** findet jährlich die **Cross Cultural Conference** statt. Die wissenschaftlichen Beiträge reichten heuer vom interkulturellen Management über IT-Themen bis hin zu Bildung und dem Erlernen interkultureller Kompetenzen.

Besondere F&E-Erfolge der letzten Jahre

- COMET: Die FH OÖ koordiniert im Rahmen dieses Programms das K-Projekt „Zerstörungsfreie Prüfung und Tomografie“ in Wels und ist an sieben weiteren K-Projekten beteiligt.
- COIN-Ausschreibung 2010: Die FH OÖ erhielt den Zuschlag für sieben von insgesamt zwölf an Fachhochschulen vergebene Projekte.
- 7. Rahmenprogramm der EU: Vier der insgesamt zwölf laufenden Projekte koordiniert die FH OÖ.
- FFG-Innovationsschecks: Die FH OÖ findet sich unter den vier aktivsten Forschungseinrichtungen in Österreich. 76 % aller Unternehmenspartner der FH OÖ sind kleinere und mittlere Unternehmen.
- FFG-Fördermittel 2008-2012: 37 % aller österreichweit vergebenen FH-Forschungsgelder gingen an die FH OÖ. Allein 2012 waren es über 50 %.

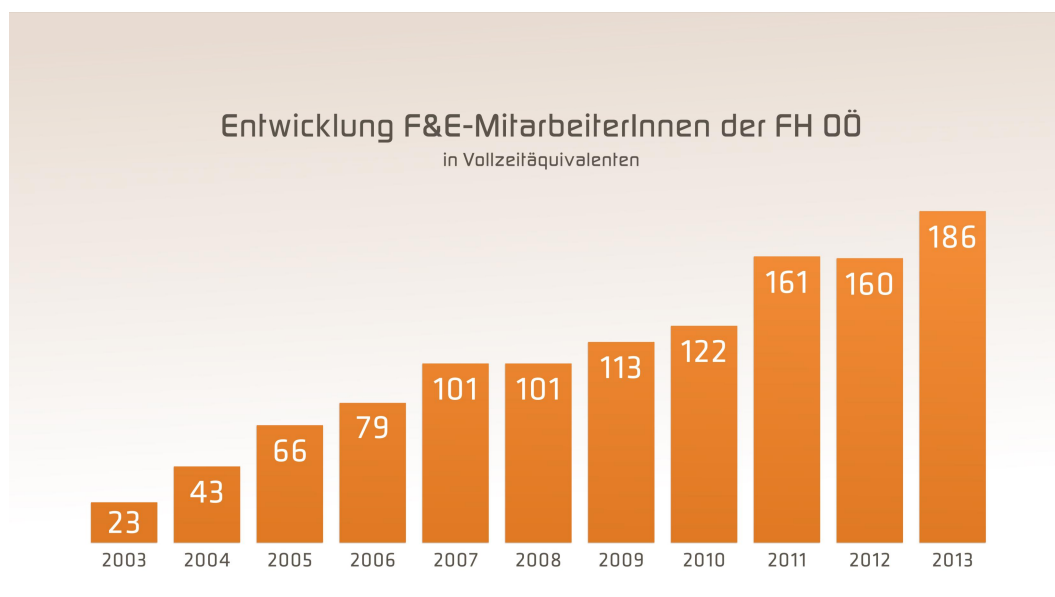
Dr. Gerald Reisinger, Geschäftsführer FH OÖ

FH OÖ Forschung & Entwicklung

wächst kontinuierlich

Die FH OÖ bietet ein vielfältiges Themenspektrum in der Forschung und Entwicklung an: Software und Medien (Hagenberg), Medizintechnik und Soziales (Linz), Logistik und Management (Steyr) sowie Automatisierungstechnik, Biotechnologie und Werkstoffe (Wels).

„Seit ihrer Gründung 2003 wächst die FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH kontinuierlich – sowohl beim Personal als auch beim Umsatz. Inzwischen sind an der FH OÖ 186 Forschungsmitarbeiter/innen Vollzeit beschäftigt“, so FH OÖ Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger.

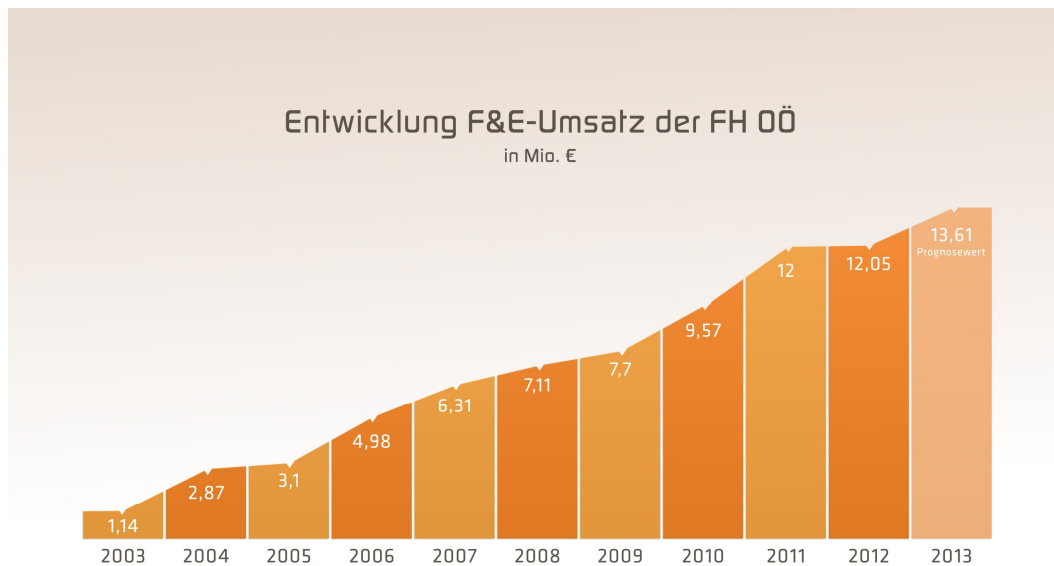


Quelle: FH OÖ

FH OÖ Forscher/innen Award

Um besondere Leistungen von Forscher/innen an der FH OÖ zu würdigen, wurde 2005 der FH OÖ Forscher/innen Award ins Leben gerufen. Dieser wurde bisher sieben Mal an insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der F&E vergeben.

Auch die **Entwicklung des Umsatzes** zeigt einen laufenden Aufwärtstrend. Die Prognose für das Jahr 2013 zeigt einen neuerlichen Anstieg auf € 13,61 Mio.



Quelle: FH OÖ

Erfolgreiche Akquise von Drittmitteln seit 2005

2005 akquirierten die Wissenschaftler der FH OÖ bereits € 4,8 Mio. Drittmittel. 2012 akquirierten sie Drittmittel für die kommenden Jahre in der Höhe von € 13,06 Mio. (+59,3 % im Vergleich zu 2011). Der Auftragsstand 2012 betrug € 23,2 Mio. Damit sind die Auftragsbücher für die kommenden Jahre gut gefüllt.

Kooperationen mit über 1.000 Unternehmen

„Die FH OÖ lieferte von 2003 bis 2012 innovative F&E-Ergebnisse von und mit mehr als 1.000 Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie. Diese Bilanz verdeutlicht, dass wir als Partner in der Forschung vielseitig geschätzt werden“, sagt Reisinger. Zu den F&E-Partnern gehören unter anderem die Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH, Fronius International GmbH, MAN Truck & Bus Österreich AG, Miba Gleitlager GmbH, Rosenbauer International AG, Rübiger GesmbH & Co. KG oder voestalpine Stahl GmbH.

Schwerpunkt auf Internationalisierung

Auch in der Forschung und Entwicklung spielt die Internationalisierung der FH OÖ eine entscheidende Rolle. „Wir möchten in Zukunft Forschungsk Kooperationen mit internationalen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in

geförderten Projekten wie auch Auftragsprojekten, Forschungsaufenthalte von FH OÖ-Forscher/innen im Ausland sowie von ausländischen Forscher/innen an der FH OÖ noch weiter forcieren“, so Reisinger. 2012 kamen rund 16,7 % des F&E-Umsatzes aus dem Ausland.

Interkulturelle Kompetenzen erlernen

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Caucasus University veranstaltete die FH OÖ 2012 die internationale Tagung „Building Bridges through Education“, die wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich machte, mit deren Hilfe interkulturelle Kompetenzen besser erlernt und trainiert werden können. Die Tagung fand unter der Patronanz der internationalen Hochschulvereinigung „International Association of University Presidents“ (IAUP) statt und wurde anlässlich des zweiten Geburtstags der „UN Academic Impact Declaration“ durchgeführt. Diese Deklaration besteht aus zehn universell akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Alphabetisierung, Nachhaltigkeit und Konfliktlösung.

**Ing. Karl Kletzmaier, Aufsichtsratsvorsitzender KEBA AG,
Vorsitzender F&E-Beirat der FH OÖ**

F&E-Beirat zufrieden mit Forschung & Entwicklung an der FH Oberösterreich

2005 wurde der F&E-Beirat der FH OÖ ins Leben gerufen, um eine optimale strategische Ausrichtung der Tätigkeiten in Forschung & Entwicklung der FH OÖ sicherzustellen. Diese strategische Ausrichtung erfolgt auch durch enge Abstimmung mit anderen Forschungseinrichtungen in Oberösterreich. Die Mitglieder des Beirats sind in unterschiedlichen Bereichen von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft verwurzelt und schaffen so ein ideales Netzwerk.

Starkes Netzwerk zu Unternehmen

Ing. Karl Kletzmaier ist seit 2012 Vorsitzender des F&E-Beirats und konnte die erfolgreiche Entwicklung der F&E an der FH OÖ auch in seiner früheren Funktion als Vorsitzender des Rats für Forschung und Technologie OÖ mitverfolgen: *„Die FH OÖ ist in der Forschung und Entwicklung in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Infrastruktur wurde erweitert, die themenorientierte Forschung weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen wurde intensiviert, Synergien werden genutzt und weiter ausgebaut. Ebenso konnten die Forscher/innen ein starkes Netzwerk zu Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft aufbauen“*, so Kletzmaier.

Wichtiger Beitrag für Wirtschaftsstandort OÖ

Die Wirtschaft in Oberösterreich profitiert in einem hohen Maß von der Forschungsarbeit und Lehre der FH OÖ. *„Die FH OÖ ist eine wichtige Ausbildungsstätte für die dringend benötigten Techniker/innen und ist mit ihren zahlreichen praxis- und zukunftsorientierten Projekten ein wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Aus persönlicher Unternehmersicht kann ich Vorteile einer Forschungs Kooperation mit der FH OÖ bestätigen. Die Keba AG hat bereits in verschiedenen Projekten auf das Know-how der Forscher/innen vertraut – beispielsweise in den Bereichen Innovationsmanagement, Automatisierungstechnik und Öko-Energietechnik“*, sagt Kletzmaier.